

Pimsleur®

German 4

"I have completed the entire **Pimsleur** Spanish series. I have always wanted to learn, but failed on numerous occasions. Shockingly, this method worked beautifully. "

R. Rydzewsk (Burlington, NC)

"The thing is, **Pimsleur** is PHENOMENALLY EFFICIENT at advancing your oral skills wherever you are, and you don't have to make an appointment or be at your computer or deal with other students. "

Ellen Jovin (NY, NY)

"I looked at a number of different online and self-taught courses before settling on the **Pimsleur** courses. I could not have made a better choice. "

M. Jaffe (Mesa, AZ)

*Travelers should always check with
their nation's State Department for
current advisories on local conditions
before traveling abroad.*

Booklet Design: Maia Kennedy

© and ® Recorded Program 2013 Simon & Schuster, Inc.

© Reading Booklet 2013 Simon & Schuster, Inc.
Pimsleur® is an imprint of Simon & Schuster Audio,
a division of Simon & Schuster, Inc. Mfg. in USA.

All rights reserved.

German 4

ACKNOWLEDGMENTS

VOICES

English-Speaking Instructor *Ray Brown*
German-Speaking Instructor *Winfried Götsch*
Female German Speaker *Christa Clark*
Male German Speaker *Jens Meyer*

COURSE WRITERS

Ruth Sondermann ♦ Joan Schoellner

EDITORS

Elizabeth Horber ♦ Beverly D. Heinle

EXECUTIVE PRODUCER

Beverly D. Heinle

PRODUCER & DIRECTOR

Sarah H. McInnis

RECORDING ENGINEER

Peter S. Turpin

Simon & Schuster Studios, Concord, MA

German 4

Table of Contents

Introduction	1
Lektion eins: Drei Rätsel und ein Zungenbrecher ...	2
Translations	3
Lektion zwei: Noch ein Zungenbrecher und zwei Gedicht	4
Translations	5
Lektion drei: Drei Kurze Gedichte	6
Translations	7

Die Rundreise

Lektion vier	8
Lektion fünf	9
Lektion sechs	10
Lektion sieben.....	11
Lektion acht	12
Lektion neu.....	13
Lektion zehn	14
Lektion elf	15
Lektion zwölf	16
Lektion dreizehn	17
Lektion vierzehn.....	19
Lektion fünfzeh.....	20
Lektion sechzehn	22
Lektion siebzehn	23

German 4

Table of Contents

Lektion achtzehn	24
Lektion neunzehn	25
Lektion zwanzig	26

More Translations

Lesson Four	28
Lesson Five	29
Lesson Six	31
Lesson Seven.....	32
Lesson Eight	33
Lesson Nine	34
Lesson Ten	35
Lesson Eleven.....	36
Lesson Twelve	37
Lesson Thirteen.....	38
Lesson Fourteen	39
Lesson Fifteen	40
Lesson Sixteen	41
Lesson Seventeen.....	42
Lesson Eighteen.....	43
Lesson Nineteen	44
Lesson Twenty	45

For more information,
call 1-800-831-5497
or visit us at Pimsleur.com

German 4

Introduction

There are twenty Reading Lessons in *German 4*. These lessons will expand your vocabulary and provide reading practice. All are accompanied by translations. The first three Readings include some riddles, tongue twisters, and short poems. Translations immediately follow each of these lessons. The last seventeen Readings make up a short story. The translations for these can be found following the story.

The accompanying recorded portion of the Readings for *German 4* will be found at the end of the program. Instructions on how to proceed with the Readings are contained in the audio.

German 4

Lektion eins Drei Rätsel und ein Zungenbrecher

1. Können Sie dieses Rätsel lösen?
2. Ich bin ein Kind.
3. Ich bin kein Junge.
4. Ich bin kein Mädchen.
5. Und doch
6. bin ich ein Kind meiner Eltern.
7. Wer bin ich?
8. Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder
9. Den Frühling, den Sommer,
10. Den Herbst und den Winter.
11. Der Frühling bringt Blumen.
12. Der Sommer bringt Klee.
13. Der Herbst bringt die Stürme.
14. Der Winter bringt Schnee.
15. Wer bin ich?
16. Was kommt in jedem Moment zweimal vor,
17. in jeder Minute einmal,
18. aber nie in tausend Jahren?
19. Wer bin ich?
20. Frische Fische fischt Fischers Fritz.

German 4

Lesson One **Three Riddles and a Tongue Twister**

1. Can you solve this riddle?
2. I am a child.
3. I am not a little boy.
4. I am not a little girl.
5. And yet
6. I am a child of my parents.
7. Who am I? [answer: an adult – ein Erwachsener (m) / eine Erwachsene (f)]
8. There was a mother who had four children
9. spring, summer,
10. autumn and winter.
11. Spring brings flowers.
12. Summer brings clover.
13. Autumn brings storms.
14. Winter brings snow.
15. Who am I? (answer: Mother Earth – *Mutter Erde*)
16. What comes in every moment twice,
17. in every minute once,
18. but never in a thousand years?
19. Who am I? (answer: The letter "M" – *das Buchstabe „M“*)
20. Fischer's Fritz fishes fresh fish.

German 4

Lektion zwei

Noch ein Zungenbrecher und zwei Gedichte

1. Ob er aber über Oberammergau,
2. oder aber über Unterammergau
3. oder ob er überhaupt nicht kommt, ist ungewiss.
4. Es regnet, wenn es regnen will,
5. Und regnet seinen Lauf,
6. Und wenn's genug geregnet hat,
7. So hört es wieder auf.
8. Ein Kinderreim
9. A B C,
10. Die Katze lief im Schnee.
11. Und als sie wieder raus kam,
12. Da hat sie weiße Stiefel an.
13. O Jemine!
14. Die Katze lief im Schnee.
15. A B C,
16. Die Katze lief zur Höh'!
17. Sie leckt ihr kaltes Pfötchen rein
18. Und putzt sich auch die Stiefelein
19. Und ging nicht mehr,
20. Ging nicht mehr in den Schnee.

German 4

Lesson Two **Another Tongue Twister and Two Poems**

1. Whether he's coming via Oberammergau,
2. or via Unterammergau
3. or whether he's not coming at all, is uncertain.
4. It rains when it wants to rain,
5. And rains its course,
6. And when it's rained enough,
7. So it stops again.
8. A Children's Rhyme
9. A B C,
10. The cat ran in the snow.
11. And when she came out again,
12. She had white boots on.
13. Oh, my!
14. The cat ran in the snow.
15. A B C,
16. The cat ran up high!
17. She licks her cold little paw clean
18. And also cleans her little boot(s).
19. And went no more,
20. Went no more into the snow.

German 4

Lektion drei Drei Kurze Gedichte

1. „Lied des Hafenmädchens“ von Theodor Storm (1817 – 1888)
2. Heute, nur heute
3. Bin ich so schön.
4. Morgen, ach morgen
5. Muss alles vergehn!
6. Nur diese Stunde
7. Bist du noch mein;
8. Sterben, ach sterben
9. Soll ich allein.
10. „Du bist mein“, ein Gedicht aus dem Mittelalter, Author unbekannt.
11. Du bist mein, ich bin dein:
12. Dessen sollst du gewiss sein.
13. Du bist verschlossen
14. In meinem Herzen:
15. Verloren ist das Schlüsselein:
16. Du musst für immer drinnen sein.
17. „Die Nachtigall“ von Wilhelm Müller (1794 –1827)
18. Dein Gesang, o Nachtigall, ist ein Wunder dieser Welt,
19. Weil ihn keiner kann verstehn,
20. und er jedem doch gefällt.

German 4

Lesson Three **Three Short Poems**

1. "Song of the Harbormaiden" by Theodor Storm (1817 – 1888)
2. Today, only today
3. Am I so beautiful.
4. Tomorrow, oh tomorrow
5. Must everything fade!
6. Only this hour
7. Are you still mine;
8. Dying, oh dying
9. Shall I alone.
10. "You are Mine," a poem from the Middle Ages, author unknown.
11. You are mine, I am yours:
12. Of that you should be certain.
13. You are locked
14. In my heart:
15. Lost is the little key:
16. You must forever be inside.
17. "The Nightingale" by Wilhelm Müller (1794–1827)
18. Your song, o Nightingale, is a wonder of this world,
19. Because no one can understand it,
20. and yet it pleases everyone.

German 4

Lektion vier Die Rundreise

1. Es war vor einigen Jahren,
2. als es noch normal war,
3. dass Studenten alleine,
4. als Pärchen oder in Gruppen reisten.
5. Als sie weder mit Handys
6. noch mit Computern
7. sondern mit dem Rucksack
8. durch Europa trampelten.
9. Meistens hatten sie nur wenig Geld dabei.
10. Manchmal mussten sie sogar
11. ihre Eltern in den USA, in der Schweiz
12. oder in England anrufen.
13. Sie riefen ihre Eltern von dort aus an
14. wo sie gerade waren
15. sei es in Nazare,
16. in Epidaure
17. oder Hintertupfingen.
18. Der Grund ihres Anrufes war natürlich die Bitte,
19. etwas Geld auf eine kleine Bank
20. in einem kleinen Dorf zu senden.

German 4

Lektion fünf

1. Das war vor der Zeit der Kreditkarten und der Geldautomaten.
2. Man bezahlte überall mit Bargeld.
3. In Griechenland mit Drachmen, in Deutschland mit Deutschen Mark,
4. in Frankreich mit dem Franc, in Italien mit Lira
5. es war nicht so einfach
6. Und deshalb waren die Eltern gar nicht dagegen.
7. Sie schickten einfach etwas Geld
8. gerade genug Geld, um den Urlaub zu beenden.
9. Bis dann teilte man sich das Geld ein
10. und lebte von Brot, Käse, Luft und Liebe.
11. Sie waren dankbar, als das Geld endlich eintraf.
12. Für diese Großzügigkeit schickten die Studenten ihren Eltern
13. eine hübsche Postkarte aus Frankreich, der Türkei, aus Portugal.
14. Jetzt konnten sie den nächsten Abschnitt ihrer Reise planen.
15. An diesem Tag war das Wetter schön,
16. man konnte sogar die Vögel singen hören.
17. Es war frühmorgens – vielleicht Juli oder August.
18. Sie waren sehr früh aufgestanden
19. was natürlich schwer für Studenten ist
20. um pünktlich am Bahnhof zu sein.

German 4

Lektion sechs

1. Es war eine kleine Bahnhofsstation
2. mit Blumenkästen,
3. noch menschenleer und schon 30 Grad am frühen Morgen,
4. im südlichen Zipfel von Italien.
5. Wie weit sie gereist waren!
6. Wirklich – den ganzen Stiefel hinunter
7. bis zum Ende der Linie.
8. Ach ja, italienische Züge ...
9. was kann man dazu sagen!
10. Sie waren darauf vorbereitet,
11. denn sie waren kreuz und quer mit dem Zug
12. durch Italien gefahren ...
13. vom Norden bis zum Süden
14. bevor sie mit dem Boot
15. nach Griechenland gefahren sind.
16. Was für ein Abenteuer!
17. Es hatte eine Ewigkeit gedauert.
18. Gott sei Dank waren sie auf dem Weg dorthin nicht in Eile.
19. Außerdem war der Blick vom Boot ein Szenenwechsel
20. und die Seebrise eine willkommene Abwechslung.

German 4

Lektion sieben

1. Sie hatten sich entschieden,
2. zusammen dieses Abenteuer zu wagen
3. wollten sehen, ob es eine gute Idee war.
4. War er gut für sie?
5. War sie gut für ihn?
6. Sie hatten sich auch gegenseitig versichert,
7. nun, wenn es nicht klappt,
8. dann sei das auch nicht das Ende der Welt.
9. Ganz im Gegenteil.
10. Im Alter könnte man gut
11. auf diese Erinnerungen zurückblicken.
12. Auch ist es absolut wichtig für jeden,
13. einmal Erfahrungen in einem Land zu machen,
14. in dem man die Sprache nicht spricht.
15. Er war es gewohnt, dass man ihn nicht
16. verstand.
17. Er würde lernen wie man „hallo“ und „danke“
18. in griechisch,
19. türkisch und portugiesisch sagt.
20. Für sie war es etwas komplizierter.
21. Sie schämte sich ein wenig,
22. dass ihr italienisch nicht besser war.

German 4

Lektion acht

1. Bis jetzt war alles gut verlaufen – die Ferien.
2. Fünf Wochen zusammen
3. vierundzwanzig Stunden am Tag.
4. Sie konnten die ganze Geschichte ihren Eltern und Freunden erzählen,
5. wenn sie wieder zu Hause waren.
6. Sie in Paris.
7. Er in den USA.
8. Sie waren mit Bussen gefahren,
9. hatten erkundet, besucht,
10. die Stufen von Tempeln erklommen,
11. in Schlangen vor Museen gewartet.
12. Sie hatten Reiseführer und Romane gelesen,
13. während er auf einem Notizblock malte.
14. Nach einer Weile sahen alle griechischen Tempel gleich aus.
15. Sie hatten in Restaurants seltsame Dinge gegessen:
16. Tintenfische, Garnelen
17. und haben mit dem Fingern auf alles gezeigt,
18. was sie nicht kannten.
19. Meistens war es gut,
20. aber ab und zu gab es auch Überraschungen.

German 4

Lektion neun

1. Sie hatten überall neue Leute getroffen
2. in den Bussen oder
3. auf Terrassen von Restaurants.
4. Alle sprachen englisch oder spanisch
5. und sie hatten Adressen ausgetauscht,
6. die Namen von Stränden, wichtige Reiseinformationen
7. oder den Namen eines Freundes.
8. Wenn sie sich nicht verstanden,
9. dann haben sie sich anders verständlich gemacht
10. durch Gestik, durch Zeichnungen,
11. oder mit Hilfe der Landkarte.
12. Oder indem sie einfach „O.K., O.K.“ sagten.
13. Mehrere Male sind sie eingeladen worden
14. bei jemandem im Haus zu übernachten
15. auf einem Sofa oder im Garten.
16. Am Morgen wurden sie dann aufgeweckt von Kindern oder Katzen,
17. man bot ihnen Kaffee an.
18. Sie hatten sich gedacht,
19. dass sie das Gleiche tun würden,
20. wenn sie ein Haus mit einem Sofa hätten.

German 4

Lektion zehn

1. Manchmal, in den Städten,
2. hatten sie in familiengeführten Pensionen geschlafen,
3. oder auf den Dächern von Hotels.
4. Das war am preisgünstigsten
5. und eigentlich nicht unbequem.
6. Gott sei Dank hat es nie geregnet.
7. Den Rest der Zeit haben sie am Strand übernachtet.
8. Das durfte man noch vor ein paar Jahren.
9. Niemand ist gekommen und hat sie verjagt.
10. Aber man musste immer noch morgens aufstehen
11. und ins Wasser springen,
12. weil es schon am Morgen so heiß war.
13. Schwimmen tat gut –
14. und man bekam einen klaren Kopf davon.
15. Das Wasser war so klar und blau,
16. dass man den Meeresboden meterweise entfernt sehen konnte
17. und das war ein wenig überraschend.
18. Wenn sie ihren Kopf unter Wasser hielt,
19. wusste sie nicht,
20. ob sie ihre Augen lieber geöffnet oder geschlossen hielt.

German 4

Lektion elf

1. Einmal eines Tages
2. nein, eigentlich war es nachts,
3. waren sie von einem Felsen ins Wasser gesprungen,
4. sahen wie Millionen von kleinen Lichtern
5. im Wasser blinkten.
6. Das war einfach überwältigend.
7. Was konnte das sein?
8. Plankton? Meeresalgen?
9. Sie wussten es nicht.
10. Sie waren ja Studenten
11. aber nicht Studenten der Meeresbiologie.
12. Er studierte Architektur
13. und sie Literatur und Latein.
14. Aus dem Wasser herauszukommen
15. war schwieriger als hineinzuspringen.
16. Sie mussten sich an den Felsen hochziehen.
17. Sie war auf einen Seeigel getreten – aua!
18. Später hatten sie den Abend damit verbracht
19. unter lautem Gelächter und mit Hilfe der Taschenlampe
20. die Stacheln herauszuziehen.

German 4

Lektion zwölf

1. Ein anderes Mal wartete sie auf einer Bank
2. vor einem Bahnhof auf ihn.
3. Er suchte den Fahrplan für den nächsten Zug.
4. Sie hörte wie jemand ihren Namen rief.
5. Ihren eigenen Namen!
6. Sie hatte sich rumgedreht und einen Typen gesehen,
7. den sie nicht kannte.
8. Der Typ hat gefragt:
9. „Bist du es? Du bist's, nicht wahr?“
10. O.K. ja, sie war es wirklich,
11. aber sie wusste nun wirklich nicht, wer dieser Typ war.
12. Der Typ war ein Freund ihres Bruders,
13. als beide noch ganz klein waren.
14. Er hatte sich noch an sie erinnert
15. nach so einer langen Zeit – wirklich seltsam.
16. Sie hatten sich eigentlich nichts Interessantes zu sagen,
17. deswegen ging der Typ weg,
18. um sich mit seinen Freunden zu treffen.
19. Als er zurückkam, sagte er, dass es schon seltsam sei,
20. dass man Leute in einem Land kennt, das man nicht kennt.

German 4

Lektion dreizehn

1. Wieder ein anderes Mal, an einem anderen Tag,
2. es war sehr windig auf der Akropolis und viele Touristen fotografierten.
3. Sie hatten es stundenlang in der Sonne ausgehalten
4. und schauten sich die Cariatides an.
5. Sie versuchten sich zu erinnern, was sie darüber gelesen hatten.
6. Der Ärmste, er hatte ein Staubkörnchen ins Auge bekommen,
7. Ein Staubkörnchen aus Athen.
8. Weil er empfindliche Augen hatte
9. wollte er nichts Großes versuchen,
10. um das Staubkörnchen zu entfernen.
11. Er versuchte es mit Blinken, Weinen
12. all das ohne etwas anzufassen.
13. Und er dachte, dass sie sich ein wenig über ihn lustig machte.
14. Es tat unverschämt weh.
15. Deshalb lehnte sie sich über ihn
16. mit einer Wasserflasche in der Hand.
17. Sie bestand darauf und hielt durch.

German 4

18. „Du wirst sehen, alles wird gut, du wirst mir noch dankbar sein.“
19. Einige Neugierige hatten sich um sie versammelt und
20. am Ende war er durchnässt, aber geheilt und alle hatten applaudiert.

German 4

Lektion vierzehn

1. Gegen Ende der Ferien
2. sprachen sie weniger.
3. Sie schauten sich etwas mehr aus den Augenwinkeln an ...
4. sie über den Rand ihrer Bücher,
5. er über den Notizblock hinweg.
6. Jetzt war nicht die richtige Zeit eine Entscheidung zu treffen.
7. Es gab immer noch einige Morgende, einige Tassen Kaffee,
8. und einige Gläser Wein.
9. bevor sie sich fragten,
10. wie es nun weitergehen sollte
11. wenn die Ferien vorüber waren.
12. Vielleicht könnte er ...
13. Vielleicht wollte sie ...
14. Sie würden später sehen wie es weiterging.
15. Sie waren nicht ihre Eltern.
16. Außerdem wurde es sehr heiß auf diesem Bahnsteig ...
17. im Süden von Italien.
18. Langsam kamen immer mehr Leute mit ihren Rucksäcken.
19. Es war am besten etwas Wasser zu holen
20. weil die Reise lang sein würde.

German 4

Lektion fünfzehn

1. Vom Süden nach Norden
2. bis nach Milan war es weit.
3. Er schaute sich die Landkarte an
4. 888 Kilometer!
5. Das würde sicherlich mindestens 10 Stunden mit dem Zug dauern.
6. Wahrscheinlich 12 Stunden – weil dies Italien ist.
7. Na ja, 12 Stunden mit dem Zug – das ist doch keine Katastrophe!
8. Vielleicht könnten sie ein wenig schlafen?
9. Indem sie sich aneinander lehnten?
10. Das hatten sie vor einem Monat auf dem Weg hierunter gemacht,
11. als der Zug voll war.
12. Sie saßen auf ihren Rucksäcken auf dem Gang.
13. Sie lächelte über die Soldaten in Uniform
14. und über die Frauen, die Tücher um ihren Kopf trugen,
15. und die ihnen Salami anboten.
16. Und dann schliefen sie
17. mitten in dem Lärm und dem Geruch.

German 4

18. Es war nur der Anfang für die Frauen mit den Tüchern und die Soldaten.
19. Aber Milan für sie war schon weit von Paris entfernt
20. und für ihn, den Amerikaner. Ach, fangen wir doch gar nicht erst an davon zu sprechen.

German 4

Lektion sechzehn

1. Weil es das Ende des Sommers war
2. hatten sie erwartet,
3. dass es viele Reisende im Zug gab.
4. Diese jungen Leute mussten doch alle noch nach Hause.
5. Auf dem Bahnsteig waren nun einige Deutsche,
6. Engländer, Niederländer,
7. Franzosen wie sie,
8. Griechen, die Italien besuchten,
9. Spanier, Belgier und sogar ein paar Italiener.
10. Österreicher und vielleicht auch Schweden
11. aber keine Amerikaner.
12. Er war eigentlich froh der Einzige zu sein.
13. Und dann kam der Zug an.
14. Und dann fragten sie sich alle dasselbe
15. während sie sich mit ihrem Gepäck zur Zugtür zwängten.
16. Vielleicht in verschiedenen Sprachen, aber alle dachten:
17. „Das ist ja wahnsinnig!“
18. „Hast du das gesehen?“
19. „888 Kilometer von hier bis Milan.“
20. „Das ist die Hölle!“

German 4

Lektion siebzehn

1. Der Zug war schon so voll, ausgebucht,
2. bis zum Platzen vollgestopft,
3. dass sie sich gegenseitig schieben und ziehen mussten,
4. um überhaupt in den Zug zu kommen
5. bis sich die Türen hinter ihnen schlossen.
6. Einige junge, zu schüchterne Frauen
7. blieben auf dem Bahnsteig
8. und hatten das Nachsehen.
9. Sie hatten ihre Rucksäcke noch immer auf dem Rücken
10. und waren zwischen all den anderen eingezwängt
11. sie schauten sich über ihre Rucksäcke hinweg an.
12. Es gab überall Leute,
13. stehend, gepackt wie Sardinen
14. auf jedem Quadratzentimeter im Flur des Zuges.
15. Sie wollten lachen,
16. weil die ganze Situation doch irgendwie lustig war
17. und zur gleichen Zeit
18. war es auch doch nicht wieder so lustig.
19. Denn wenn das hier so weiterging
20. würden sie keinen Platz bis Milan haben.

German 4

Lektion achtzehn

1. Alle erzählten einander die gleiche Geschichte,
2. man wunderte sich wie man jemals
3. wieder zurück nach Liverpool,
4. oder Stuttgart, Lyon, oder Brüssel
5. unter diesen Umständen kommen würde.
6. Und dann erschien der Fahrkartenschaffner
7. wie durch ein Wunder,
8. in seiner Uniform, unter seiner Mütze,
9. hinter seinem lustigen Schnurrbart.
10. Wie hatte er es nur geschafft,
11. es bis hierher durch alle Reisenden zu machen?
12. Ein Geheimnis.
13. Als er vor ihnen auftauchte,
14. gaben sie ihm gleichzeitig ihre Reisepässe.
15. Er seinen, den blauen, den amerikanischen.
16. Sie ihren, den französischen, den roten.
17. Er schaute sie beide an
18. Und dann sie und ihn
19. und dann die Fahrscheine und die Reisepässe.
20. Der Schaffner zwinkerte ihr zu.

German 4

Lektion neunzehn

1. Der Schaffner lächelte und fragte sie etwas auf italienisch.
2. Sie war sich nicht sicher,
3. ob sie es verstanden hatte.
4. Aber sie dachte, dass es wichtig war.
5. *Insieme? Insieme? Zusammen?*
6. Sie versuchte eine Übersetzung.
7. Sie antwortete „Ja“ auf italienisch.
8. Sie waren tatsächlich zusammen.
9. Dann sagte er ihnen,
10. dass sie an der nächsten Bahnstation aussteigen sollten.
11. *Capite? Capisci? Verstanden?*
12. Sie verstand, ja, an der nächsten Station,
13. dass sie eine Stunde lang warten sollten.
14. Sie konzentrierte sich auf das was er sagte,
15. als ob ihr Leben davon abhängen würde.
16. Und nach der Stunde,
17. käme dann ein anderer Zug, verstanden?
18. Und dieser Zug wäre weniger überfüllt nach Milan – *Milano Centrale*.
19. Und dann verschwand der Schaffner,
20. verschlungen von der Menge.

German 4

Lektion zwanzig

1. Sie erklärte, was sie verstanden hatte
2. oder zumindest dachte, was sie verstanden hätte.
3. Er fragte sie: „Bist du sicher, dass er das wirklich gesagt hat?“
4. Sie war sich nicht 100-prozentig sicher, aber sie hatte Vertrauen.
5. Er sagte: „O.K. wir steigen aus, dann sehen wir ja.“
6. Sie antwortete, dass das die einzige Alternative war,
7. oder eben ersticken – also, warum nicht aussteigen?
8. Als der Zug an einer leeren Station anhielt,
9. die sie auf der Landkarte nicht gesehen hatten,
10. stiegen sie aus – eigentlich ohne Bedenken.
11. Sie schauten sich um – jetzt waren sie zu viert.
12. Sie und er – und weiter hinten am Bahngleis
13. zwei andere Studenten.
14. Mit – genauso wie sie – einem Rucksack und zwei andersfarbigen Reisepässen.
15. Eine junge Frau und ein junger Mann, die gern zusammen reisten,
16. die auf den nächsten Zug warteten.

German 4

17. Und das war nun das Ende unserer Reise und auch der Anfang unserer Reise.
18. Manchmal glaubten die Leute ihnen nicht,
19. Als sie diese Geschichte Jahre später erzählten
20. Obwohl diese Geschichte wahr war.

German 4

Lesson Four The Round Trip

1. It was a few years ago,
2. when it was still normal,
3. that students (traveled) alone,
4. as couples or in groups.
5. When they with neither cell phones
6. nor with computers
7. rather with backpacks
8. hitchhiked through Europe.
9. Mostly they had only a little money on them.
10. Sometimes they even had to (call)
11. their parents in the USA, in Switzerland,
12. or in England.
13. They called their parents from there
14. wherever they were –
15. whether in Nazare
16. in Epidaure
17. or in the boonies.
18. The reason for their call was of course
19. the request,
20. (to send) some money to a small bank
20. in a small village.

German 4

Lesson Five

1. That was before the time of credit cards and ATMs.
2. One paid everywhere with cash.
3. In Greece with drachmas, in Germany with German marks,
4. in France with francs, in Italy with lire
5. it was not so simple
6. And therefore the parents were not at all against it.
7. They simply sent some money
8. just enough money to finish the vacation.
9. Until then they budgeted the money –
10. and lived from bread, cheese, air, and love.
11. They were grateful when the money finally arrived.
12. For this generosity the students sent their parents
13. a pretty postcard from France, Turkey, from Portugal.
14. Now they could plan the next stage of their trip.
15. On this day the weather was nice,
16. one could even hear the birds singing.

German 4

17. It was early in the morning – maybe July or August.
18. They got up very early
19. which is naturally difficult for students
20. in order to be at the train station on time.

German 4

Lesson Six

1. It was a small train station
2. with flowerboxes,
3. still deserted and already 30 degrees Celsius
in the early morning,
4. in the southern tip of Italy.
5. How far they had traveled!
6. Really – down the whole boot
7. to the end of the line.
8. Oh yes, Italian trains
9. what can one say about them / that!
10. They were prepared for them / that,
11. as they had gone this way and that by train
12. through Italy
13. from the north to the south
14. before they (went) by boat
15. to Greece.
16. What an adventure!
17. It lasted an eternity.
18. Thank God they weren't in a hurry on the trip
there.
19. Furthermore, the view from the boat was a
change of scenery
20. and the sea breeze a welcome change.

German 4

Lesson Seven

1. They had decided,
2. to venture together on this adventure
3. wanted to see if it was a good idea.
4. Was it good for her?
5. Was it good for him?
6. They had also assured each other
7. well, if it doesn't work out,
8. then it's not the end of the world.
9. Quite the opposite.
10. In old age one could well
11. look back on these memories.
12. It's also absolutely important for everyone,
13. once to have experience in a country
14. where one doesn't speak the language.
15. He was used to it, that one didn't understand him.
16. He would learn how one (says) "hello" and "thanks" in Greek,
17. Turkish and Portuguese.
18. For her it was somewhat more complicated.
19. She was a little ashamed
20. that her Italian was not better.

German 4

Lesson Eight

1. So far everything had gone well – the vacation.
2. Five weeks together
3. twenty-four hours a day.
4. They could tell the whole story to their
parents and friends
5. when they were home again.
6. She in Paris.
7. He in the USA.
8. They had traveled in buses,
9. had explored, visited,
10. climbed the steps of temples,
11. waited in line at museums.
12. They had read guidebooks and novels
13. while he painted in a notepad.
14. After a while all Greek temples looked
the same.
15. They had eaten strange things in restaurants:
16. squid, shrimp,
17. and had pointed a finger at everything
18. that they didn't know.
19. Mostly it was good,
20. but now and then there were also surprises.

German 4

Lesson Nine

1. They had met new people everywhere
2. in buses or
3. on restaurant terraces.
4. Everyone spoke English or Spanish
5. and they had exchanged addresses,
6. the names of beaches, important travel information,
7. or the name of a friend.
8. When they didn't understand each other,
9. then they made themselves understandable in other ways ...
10. through gestures, through drawings,
11. or with the help of a map.
12. Or simply by saying "OK, OK."
13. Several times they were invited
14. to spend the night at someone's house
15. on a sofa or in the yard.
16. In the morning they were then woken by children or cats,
17. they were offered coffee.
18. They thought
19. that they would do the same thing
20. if they had a house with a sofa.

German 4

Lesson Ten

1. Sometimes, in the cities,
2. they had slept in family-run guest houses
3. or on the roofs of hotels.
4. That was the most economical
5. and actually not uncomfortable.
6. Fortunately (thank God) it never rained.
7. The rest of the time they slept on the beach.
8. That was still allowed a few years ago.
9. No one came and chased them (away).
10. But one still had to get up in the morning
11. and jump into the water,
12. because it was already so hot in the morning.
13. Swimming did one good
14. and one got a clear head from it.
15. The water was so clear and blue
16. that one could see the ocean floor for
(a distance of) meters
17. and that was a little surprising.
18. When she held her head under the water,
19. she didn't know
20. whether to keep her eyes open or closed.

German 4

Lesson Eleven

1. Once one day ...
2. no, actually, it was night,
3. they had jumped from a cliff into the water
4. saw how millions of little lights
5. were gleaming in the water.
6. That was simply overwhelming.
7. What could that be?
8. Plankton? Seaweed?
9. They didn't know.
10. They were indeed students
11. but not students of marine biology.
12. He was studying architecture
13. and she literature and Latin.
14. To get back out of the water
15. was more difficult than jumping into it.
16. They had to pull themselves up the cliff.
17. She had stepped on a sea urchin – ow!
18. Later they had spent the evening
19. amid loud laughter and with the help of a flashlight
20. pulling out the spines.

German 4

Lesson Twelve

1. Another time she was waiting (for him) on a bench
2. in front of a train station.
3. He was looking for the schedule for the next train.
4. She heard how someone called her name.
5. Her own name!
6. She had turned around and had seen a guy
7. that she didn't know.
8. The guy asked,
9. "Is it you? It's you, isn't it?"
10. OK, yes, it was really her,
11. but now she really didn't know who this guy was.
12. The guy was a friend of her brother's
13. when they were still both very small.
14. He had still remembered her
15. after such a long time – really strange.
16. They actually had nothing interesting to say to each other,
17. therefore the guy left,
18. in order to meet his friends.
19. When he came back, he said that it's really strange
20. that one knows people in a country that one doesn't know.

German 4

Lesson Thirteen

1. Again another time, another day,
2. it was very windy on the Acropolis and many tourists were taking pictures.
3. They had held out for hours (long) in the sun
4. and looked at the Caryatids.
5. They tried to remember what they had read about it.
6. Poor him, he'd gotten a speck of dust in his eye,
7. a speck of dust from Athens.
8. Because he had sensitive eyes
9. he didn't want to attempt anything dramatic
10. to remove the dust particle.
11. He'd tried blinking, crying
12. all of this without touching something.
13. And he thought that she was making fun of him a little bit.
14. It hurt tremendously.
15. Therefore she leaned over him
16. with a water bottle in her hand.
17. She insisted and persevered.
18. "You'll see, everything will be all right, you'll still be grateful to me."
19. Some curious people had gathered around them and
20. at the end he was thoroughly wet, but healed and everyone had applauded.

German 4

Lesson Fourteen

1. Toward the end of the vacation
2. they spoke less.
3. They looked at each other somewhat more
out of the corners of their eyes
4. she over the edge of her books,
5. he over his notepad.
6. Now wasn't the right time to make a decision.
7. There were still a few mornings, a few cups
of coffee,
8. and a few glasses of wine,
9. before they asked themselves
10. how it should now proceed
11. when the vacation was over.
12. Perhaps he could
13. Perhaps she wanted
14. They would see later how it continued.
15. They weren't their parents.
16. Besides it was getting hot on this station
platform ...
17. in the south of Italy.
18. Slowly more and more people came with
their backpacks.
19. It was best to fetch some water
20. because the trip would be long.

German 4

Lesson Fifteen

1. From the south to the north
2. to Milan it was far.
3. He looked at the map
4. 888 kilometers!
5. That would certainly take at least 10 hours by train.
6. Probably 12 hours – because this is Italy.
7. Well, twelve hours by train – that's not a catastrophe!
8. Maybe they could sleep a little?
9. By leaning against each other?
10. That's what they'd done a month ago on the way down
11. when the train was full.
12. They sat on their backpacks in the hallway.
13. They smiled about the soldiers in uniform
14. and about the women who were wearing scarves on their heads
15. and who offered them salami.
16. And then they fell asleep
17. in the middle of the noise and smell.
18. It was only the beginning for the women with the scarves and the soldiers.
19. But Milan for her was already far from Paris
20. and for him, the American. Oh, let's not even start to talk about it.

German 4

Lesson Sixteen

1. Because it was the end of summer
2. they had expected
3. that there would be many travelers on the train.
4. These young people really all still had to go home.
5. On the platform there were now a few Germans,
6. English, Dutch,
7. French like her,
8. Greeks who were visiting Italy,
9. Spaniards, Belgians, and even a couple of Italians.
10. Austrians and maybe also Swedes
11. but no Americans.
12. He was actually glad to be the only one.
13. And then the train arrived.
14. And then they all asked themselves the same thing
15. as they squeezed with their luggage toward the train door.
16. Maybe in different languages, but all thought:
17. "That's crazy!"
18. "Did you see that?"
19. "888 kilometers from here to Milan."
20. "That's hell!"

German 4

Lesson Seventeen

1. The train was already so filled up, booked up,
2. stuffed to bursting,
3. that they had to push and pull each other,
4. in order to even get on the train
5. until the doors closed behind them.
6. Some young, too shy women
7. stayed on the platform
8. and were left standing.
9. They had their backpacks still on their backs
10. and were wedged between all the others ...
11. they looked at each other over their backpacks.
12. There were people everywhere,
13. standing, packed like sardines
14. on each square centimeter in the corridor of the train.
15. They wanted to laugh,
16. because the whole situation was somehow funny
17. and at the same time
18. it was again really not so funny.
19. Because if it continued here like this
20. they wouldn't find a seat until Milan.

German 4

Lesson Eighteen

1. Everyone was telling each other the same story,
2. one wondered how one ever
3. again (would get) back to Liverpool
4. or Stuttgart, Lyon, or Brussels
5. under these circumstances.
6. And then the conductor appeared
7. as if by magic,
8. in his uniform, under his cap,
9. behind his funny mustache.
10. How had he managed it,
11. to get here through all the travelers?
12. A mystery.
13. When he appeared before them,
14. they simultaneously gave him their passports.
15. He his, the blue one, the American one.
16. She hers, the French one, the red one.
17. He looked at both of them
18. And then her and him
19. and then the tickets and the passports.
20. The conductor winked at her.

German 4

Lesson Nineteen

1. The conductor smiled and asked her something in Italian.
2. She wasn't sure of herself,
3. whether she had understood it.
4. But she thought that it was important.
5. *Insieme? Insieme? Together?*
6. She searched for a translation.
7. She answered "Yes" in Italian.
8. They were in fact together.
9. Then he told them
10. that they should get off at the next train station.
11. *Capite? Capisci? Understood?*
12. She understood, yes, at the next station,
13. that they should wait for an hour.
14. She concentrated on what he said,
15. as if her life would depend on it.
16. And after the hour
17. another train would come, understood?
18. And this train would be less crowded to Milan – *Milano Centrale*.
19. And then the conductor disappeared,
20. swallowed by the crowd.

German 4

Lesson Twenty

1. She explained what she had understood
2. or at least thought that she had understood.
3. He asked her, "Are you sure that he really said that?"
4. She wasn't 100 percent sure, but she had confidence.
5. He said, "OK, we'll get off, then we'll see."
6. She answered that that was the only alternative
7. or just suffocate – so, why not get off?
8. When the train stopped at an empty station
9. that they hadn't seen on the map,
10. they got off – actually without (a) doubt.
11. They looked around them – now they were four.
12. She and he – and further back on the platform,
13. two other students.
14. With – exactly like them – a backpack and two different colored passports.
15. A young woman and a young man, who liked to travel together,
16. who were waiting for the next train.
17. And that was now the end of our trip and also the beginning of our trip.

German 4

- 18. Sometimes people didn't believe them,
- 19. When they told this story years later
- 20. Although this story was true.